



AKADEMIE SCHWERIN e.V.

Haus für Politik, Wirtschaft und Kultur
in Mecklenburg-Vorpommern



Das
Bundesarchiv



Veranstaltungsreihe

Unter Beobachtung – Arbeitsweise der Stasi und ihre Folgen für die Bevölkerung



Zum Thema:

Keine andere Institution der DDR repräsentiert das Unrecht der Diktatur so, wie das Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Über Jahrzehnte sicherte die Stasi den Machterhalt des SED-Regimes und setzte dabei vor allem auf die systematische Überwachung der eigenen Bevölkerung und die konsequente Unterdrückung von politisch Andersdenkenden.

Diese Veranstaltungsreihe möchte anhand von verschiedenen Beispielen die Arbeitsweise der Stasi aufzeigen und die Folgen darlegen, die sich daraus für die Betroffenen ergaben.

Die Akademie Schwerin e.V. und das Bundesarchiv | Stasi-Unterlagen-Archiv Schwerin laden alle Interessierten herzlich ein.

Veranstaltungsort:

Die Veranstaltungen finden jeweils im Tagungszentrum der Akademie Schwerin (Mecklenburgstr. 59, 19053 Schwerin, 1. OG) statt.

Teilnahme:

Die Teilnahme ist kostenlos. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Um vorherige **Anmeldung** wird gebeten: sekretariat@akademie-schwerin.de



AKADEMIE SCHWERIN e.V.

Haus für Politik, Wirtschaft und Kultur
in Mecklenburg-Vorpommern



**Das
Bundesarchiv**

Programm:

13.01.2026

18:00 Uhr

„Stellt die Bürger ruhig!“ – Staatssicherheit und Umweltzerstörung

In der DDR hatten ökonomische Interessen stets Vorrang vor ökologischen Herausforderungen. Dies führte in einigen Teilen des Landes zu teils massiven Problemen für die Umwelt und hatte ebenso Auswirkungen auf die Menschen vor Ort. Durch die zunehmende wirtschaftliche Überforderung des Systems verschärfte sich diese Situation zunehmend. Dies führte auch in der DDR in den 1980er Jahren zur Zunahme eines ökologischen Bewusstseins und zum Entstehen von Umweltbewegungen, die die Stasi auf den Plan riefen. Umweltdaten wurden geheim gehalten, sogenannte „Wissensträger“ oft lückenlos überwacht und unabhängige Bewegungen bekämpft. Dieser Beitrag berichtet vom Vorgehen des MfS gegen die Umweltbewegung im eigenen Land und zeigt, welchen Einfluss diese letztendlich auf den Herbst 89 hatte.

Dr. Martin Stief, Historiker, Bundesarchiv

03.02.2026

18:00 Uhr

Briefe aus der DDR an Westpolitiker

Der Beitrag beschäftigt sich mit Briefen aus der DDR an westdeutsche Politiker, die von der Stasi abgefangen wurden. Neben allgemeinen Informationen zur Arbeitsweise des MfS bei der Kontrolle von Briefverkehr, geht es auch um konkrete Einzelfälle. Wer waren die Verfasser? Wer waren die Adressaten? Welche Konsequenzen hatten solche Briefe für die Verfasser?

Prof. Dr. Daniela Munkel, Historikerin, Bundesarchiv

24.02.2026

18:00 Uhr

Helmut Schmidt in Güstrow – Ausnahmezustand für die Stasi

Im Dezember 1981 besuchte Bundeskanzler Schmidt die DDR und dabei auch Güstrow. Politisch betrachtet war dieser Besuch für die DDR-Führung in zweierlei Hinsicht heikel. Mit Blick auf das deutsch-deutsche Verhältnis befand man sich im Streit mit der Regierung Schmidt. Nach innen fürchtete die SED ähnliche Jubel-Bilder, wie beim Besuch von Willy Brandt in Erfurt ca. 10 Jahre zuvor. Der DDR-Sicherheitsapparat befand sich im Ausnahmezustand. Insgesamt waren 19.000 Stasi-Mitarbeiter und 18.000 Polizisten im Einsatz. Die Stadt wurde in ein Potemkinsches Dorf verwandelt. Der Beitrag beschäftigt sich mit der Perspektive der Stasi auf dieses Ereignis und geht dabei auch auf „Stimmungsberichte“ des MfS aus der Bevölkerung ein.

Dr. Konstanze Soch, Historikerin, Bundesarchiv

Moderation:

Corinna Kalkreuth, Außenstellenleiterin
Bundesarchiv | Stasi-Unterlagen-Archiv Schwerin

Die Veranstaltungen finden jeweils im Tagungszentrum der Akademie Schwerin (Mecklenburgstr. 59, 19053 Schwerin, 1. OG) statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Um vorherige **Anmeldung** wird gebeten: sekretariat@akademie-schwerin.de